

Demonstranten in Haifa: Gewaltepидemie in palästinensischen Kommunen als Folge der rassistischen israelischen Politik

Yoav Haifawi, mondoweiss.net, 02.07.23

Am 24. Juni organisierten palästinensische führende Kräfte im Staat Israel einen landesweiten Protest, um auf die jüngste Zunahme der Gewalt in ihren Kommunen hinzuweisen. Sie sagen, der Anstieg der Kriminalität sei das direkte Ergebnis der Unterstützung gewalttätiger Krimineller seitens der israelische Regierung.

Am 30. Juni 2021, berichtete *Maariv*, dass ein hochrangiger Offizier der israelischen Polizei in einer Sitzung des nationalen Polizeikommandos behauptete, die meisten schweren Verbrechen in der arabischen Gesellschaft würden von „*Shabak*-Kollaborateuren“ begangen. Der Offizier sagte in dem *Maariv*-Bericht, die Polizei könne diesen Verbrechern einfach nichts anhaben, da der *Shabak* ihnen Straffreiheit gewähre.

Gewaltverbrechen, insbesondere Mord, sind zu einer weit verbreiteten und zunehmenden Bedrohung für die palästinensischen Kommunen in den Gebieten geworden, die seit 1948 vom Staat Israel gehalten werden. Von dieser Gewalt sind die Palästinenser betroffen, denen es nach der Nakba von 1948 gelungen ist, auf ihrem Land oder in dessen Nähe zu bleiben, und die heute als „48er-Palästinenser“ oder Palästinenser mit israelischer Staatsbürgerschaft bekannt sind.

Eine Nichtregierungsorganisation namens *Abraham Initiatives* hat die Daten zu dieser Gewalt nachverfolgt. Am 25. Juni berichtete sie, dass es seit Beginn dieses Jahres 99 palästinensische Todesopfer infolge von Verbrechen und Gewalt gegeben hat (ich habe sieben Fälle im besetzten Ostjerusalem abgezogen).

Im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres waren es 44. Abgesehen von den Zahlen sind es die täglichen Tragödien der Opfer und ihrer Familien sowie eine ganze Gesellschaft, die von Kriminalität und Angst terrorisiert wird. (1)

Dieser Trend ist seit mehreren Jahren im Steigen begriffen. Laut *Wikipedia* (auf Hebräisch) war in den Jahren 2018-2020 die Zahl der ermordeten palästinensischen Männer pro Kopf in Israel 21,88 Mal höher als die der jüdischen. Derselben Quelle zufolge wurde in den Jahren 2018-2022 nur in 29 % der Fälle Anklage erhoben, wenn die Mordopfer Palästinenser waren. Im Gegensatz dazu wurde in 69 % der Fälle Anklage erhoben, wenn die Opfer Juden waren.

Die Gründe dafür sind bekannt und wurden von vielen Wissenschaftlern eingehend analysiert. Es ist die Wirklichkeit und das Ergebnis einer Gesellschaft, die unter dem rassistischen Kolonialismus leidet, in der die traditionelle Wirtschaft und die sozialen Einrichtungen zerstört wurden und viele schlecht ausgebildete Jugendliche keine Möglichkeit haben, sich ein angemessenes Leben aufzubauen. Hinzu kommt die diskriminierende und rassistische Politik aller staatlichen Institutionen, nicht zuletzt der israelischen Polizei, die jeden Palästinenser als Feind behandelt und ihn eher erschießt, als ihn als Opfer zu verteidigen.

Nach Ansicht vieler palästinensischer Analysten ist das Problem nicht nur eine Frage der Armut, Diskriminierung und Vernachlässigung. In einer eingehenden Untersuchung der israelischen Website „zman.co.il“ aus dem Jahr 2019 beschrieben Personen mit Kenntnissen aus erster Hand, darunter ein pensionierter Polizeibeamter, eine Situation, in der die allmächtigen israelischen Sicherheitsdienste (*Shabak*) arabischen kriminellen Banden im Gegenzug für ihre Zusammenarbeit gegen palästinensische nationale Aktivitäten Straffreiheit gewähren.⁽²⁾ Später, am 30. Juni 2021, berichtete Maariv, dass ein hochrangiger Offizier der israelischen Polizei in einer Sitzung des nationalen Polizeikommandos behauptete, die meisten schweren Verbrechen in der arabischen Gesellschaft würden von „Shabak-Kollaborateuren“ begangen, was diese Darstellung untermauert. Der Offizier sagte in dem Maariv-Bericht, die Polizei könne diesen Verbrechern einfach nichts anhaben, da der Shabak ihnen Straffreiheit gewähre. ⁽³⁾

Demonstration in Haifa

Die zunehmende Verzweiflung in der palästinensischen Gesellschaft von '48 angesichts der fast täglich eintreffenden Nachrichten über Ermordete setzt die Führung unter Druck zu handeln. Die lokale Führung ist gespalten zwischen den politischen Parteien, die in der israelischen Knesset vertreten sind und wegen interner Spaltungen sowie vergeblicher Versuche, innerhalb der Mechanismen der zionistischen „Jüdischen Demokratie“ „Einfluss“ zu gewinnen, etwas in Verruf geraten sind, und Basisbewegungen, die die Knesset boykottieren (die Islamische Bewegung und *Abna' al-Balad*). Letztere werden vom israelischen Staat stärker verfolgt. Alle diese Parteien und viele weitere Teile der palästinensischen Gesellschaft sind im „Hohen Follow-up-Komitee“ organisiert, dem einzigen Gremium, das landesweite Massendemonstrationen und Generalstreiks der arabischen Bevölkerung in Palästina '48 ausrufen kann. Im Zusammenhang mit einer langen Reihe von Massenprotesten gegen die zunehmende Welle von Morden rief dieses Follow-up-Komitee für Samstag, 24. Juni, zu einer nationalen Demonstration in Haifa auf.

Die Ereignisse verlaufen selten entsprechend dem organisierten politischen Plan. Nachdem die Demonstration in Haifa angekündigt worden war, rüttelte ein Massaker an fünf Menschen in einer Autowaschanlage in Yafat an-Nasserah in der Nähe von Nazareth ⁽⁴⁾, das offensichtlich mit organisiertem Verbrechen verbunden ist, die öffentliche Meinung auf und löste eine Welle palästinensischer Proteste im ganzen Land aus. In der Woche vor der geplanten Demonstration beschäftigten weitere Ereignisse die öffentliche Meinung, darunter ein Protest der Bewohner der besetzten syrischen Golanhöhen gegen die Errichtung von Windkraftanlagen auf ihren Ländereien.

Die gewaltsamen Übergriffe der israelischen Polizei auf die Golan-Demonstranten führten zu weiteren Massendemonstrationen im ganzen Land, vor allem in den drusischen Kommunen, darunter eine *Herak*-Demonstration in Haifa. In derselben Woche kam es auch zu einer drastischen Verschärfung der Unterdrückungsmaßnahmen der Besatzungstruppen in der Westbank, mit vielen Märtyrern und Massenpogromen von Siedlern gegen palästinensische Einwohner, was mit weiteren Protesten in '48 - Palästina beantwortet wurde.

Als wir uns am Samstagnachmittag, 24. Juni, im Emil-Habibi-Kreis am Eingang des Wadi Nisnas in Haifa versammelten, waren nur die eingefleischten politischen Aktivisten anwesend, nicht aber die Massen. Meine aktiven Freunde aus dem ganzen Land stellten fest, dass selbst die meisten Angehörigen der Ermordeten, die in der Vergangenheit viele der Proteste gegen Gewalt und organisiertes Verbrechen angeführt hatten, dieses Mal nicht dabei waren. Andererseits gab es eine große Präsenz von jüdischen Anti-Besatzungs-Aktivisten, die jetzt sehr aktiv in der Protestbewegung gegen Netanjahus Justizreform sind. An diesem Samstag verzichteten viele von ihnen auf die Teilnahme an den Protesten der zionistischen Opposition und schlossen sich der palästinensischen Demonstration an. Alles in allem waren wir etwa tausend Demonstranten, etwa zur Hälfte Palästinenser und zur Hälfte Juden.

Die politische Landschaft für die Proteste gegen Kriminalität und Gewalt ist anspruchsvoll und problematisch. Natürlich ist es die Aufgabe der Polizei, Verbrechen zu verhindern und zu bekämpfen, aber die Polizei ist zutiefst rassistisch und repressiv gegenüber der palästinensischen Bevölkerung. In den letzten zehn Jahren hat der Staat eine Kampagne zum Bau von Polizeistationen in palästinensischen Städten unternommen, aber die Menschen stellen fest, dass sie mit dem Bau neuer Stationen die Zerstörung von Häusern und die Einziehung von erpresserischen Bußgeldern für Ordnungswidrigkeiten intensivieren, während die Kriminalität floriert und die Morde zunehmen.

Zu Beginn der aktuellen Verbrechenswelle wurde der Ruf nach mehr Polizeipräsenz in palästinensischen Städten laut. Aber jetzt, vor allem mit dem ultra-rassistischen Itamar Ben-Gvir als Minister für innere Sicherheit (und damit verantwortlich für die Polizei), protestierten die Demonstranten eher gegen die Polizei als dass sie polizeiliche Maßnahmen forderten.

Wenn im internen israelischen Diskurs die völlige Untätigkeit der Polizei bei der Bekämpfung der Kriminalität in der palästinensischen Gesellschaft zur Sprache kommt, ist der häufigste Vorschlag, die „magischen Kräfte“ des *Shabak* einzuschalten. Die vielleicht lauteste Botschaft der Demonstration in Haifa, die auf Plakaten und in Reden zum Ausdruck gebracht wurde, war, dass der rassistische *Shabak* einen großen Anteil am Problem hat und nicht Teil der Lösung sein kann.

Einer der Gründe, warum „die Massen“ nicht an einer Demonstration teilnahmen, bei der es um eine Frage von Leben und Tod geht und die in aller Munde ist, liegt darin, dass die Menschen nicht glauben, dass ein solcher Protest etwas ändern wird. Der israelische Staat mit seinem ganzen Sicherheitsapparat wird von Tag zu Tag unverhohlener rassistisch und hat kein Interesse daran, die palästinensische Öffentlichkeit zu beruhigen. Tatsächlich scheint Anti-Arabisismus in der israelischen Politik der größte Stimmenbringer zu sein.

Es gab einige Versuche innerhalb der palästinensischen Gesellschaft, sich zu formieren, um sich intern gegen das organisierte Verbrechen zu wehren, aber dies erfordert ein viel höheres Maß an Koordination und ist sehr gefährlich. Der bekannteste Versuch dieser Art war die Gründung einer lokalen Sicherheitsfirma in Kufr Qasim. Heute hört man nur noch gelegentlich davon, wenn die Polizei die örtlichen Wachleute angreift und behauptet, sie hätten die Rechte der Kriminellen verletzt (siehe auf Hebräisch hier und hier). (5)

Der Kampf um das Zeigen der palästinensischen Flagge

Im letzten halben Jahr endeten palästinensische Demonstrationen in Haifa selten friedlich. Jahrzehntlang duldeten die Polizei von Haifa die meisten palästinensischen Demonstrationen, sogar einige, die durch die Straßen von Wadi Nisnas und der deutschen Kolonie zogen. Gewaltsame Angriffe auf Demonstrationen waren bei wichtigen Ereignissen alle paar Jahre die Ausnahme, wie bei den Protesten zu Beginn der Zweiten Intifada (Oktober 2000), den Protesten gegen die Großangriffe auf den Gazastreifen (2008, 2014, 2018) und den Demonstrationen gegen den Prager-Plan zur ethnischen Säuberung im Naqab (2013). Aber in den letzten Jahren hat die Polizei von Haifa beschlossen, jede nicht genehmigte palästinensische Demonstration in der Stadt mit Gewalt zu verhindern. Bei jeder kleinen Demonstration, die von *Herak Haifa* organisiert wird, mobilisiert sie nun große Kräfte, um sie aufzulösen, eine Politik, die in dem gewaltsamen Angriff auf eine *Herak*-Demonstration in der deutschen Kolonie am 9. Mai 2021 gipfelte, was zu einer Woche voller Zusammenstöße in der Stadt führte. (6)

Im Dezember 2022, nach den letzten Wahlen, aber noch bevor Ben-Gvir das Kommando über die Polizei übernahm, startete der Polizeikommandant von Haifa, Deputy Superintendent Haim Azrad, eine neue Politik, um das Zeigen der palästinensischen Flagge gewaltsam zu verhindern. In der Zeit zwischen dem 17. Dezember 2022 und dem 22. Juni 2023 gab es zwölf palästinensische Demonstrationen in Haifa. Bei allen wurden palästinensische Flaggen gezeigt; die Polizei ging jedes Mal gewaltsam gegen die Demonstranten vor. Bei neun der zwölf Demonstrationen nahm die Polizei auch einige der Demonstranten fest und ließ sie nach einigen Stunden wieder frei, da das Zeigen der palästinensischen Flagge noch nicht offiziell verboten war. In drei Fällen war die Polizeigewalt so massiv, dass einige Demonstranten im Krankenhaus behandelt werden mussten.

Als Reem Hazan, die Sekretärin der Kommunistischen Partei in Haifa, die Genehmigung für die Demonstration des Follow-up-Komitees einholte, wurde sie von den Beamten gewarnt, dass das Zeigen palästinensischer Flaggen streng verboten sei. In den Tagen vor der Demonstration riefen sie sie immer wieder an und drohten ihr: „Wenn eine palästinensische Flagge gezeigt wird, wird es Verhaftungen geben.“

Als die Demonstranten vom Emil-Habibi-Kreis entlang der Allenby-Straße zu marschieren begannen, in der ersten Reihe mit der gesamten offiziellen Führung des Follow-up-Komitees, hob Muhammad Kana'aneh, einer der Vorsitzenden von *Abna al-Balad*, die palästinensische Flagge. (7) Der Polizeikommandant Azrad näherte sich ihnen mit seinen Männern, aber viele Menschen versammelten sich um die Fahne, und Azrad war klar, dass es für seine Beamten dieses Mal schwierig sein würde, ihr Ziel

zu erreichen. Azrad änderte seine Taktik, ging ein paar Schritte zurück und blockierte die Straße. Er kündigte an, dass er die Demonstration nicht weitergehen lassen würde, solange die Fahne gezeigt würde. Die Menschen waren froh, dass sie in der blockierten Straße weiter demonstrieren konnten, und schließlich zog sich die Polizei zurück, die Demonstration konnte wie geplant fortgesetzt werden.

Von der Allenby Street strömte die Demonstration (8) in die Deutsche Kolonie und marschierte zum Prisoner's Square – dem Ort der meisten palästinensischen Demonstrationen in der Stadt. Als wir an unserem Ziel ankamen, waren bereits viele große und kleine palästinensische Fahnen entlang des Menschenstroms zu sehen, und die Polizei akzeptierte zum ersten Mal in diesem Jahr passiv ihre Präsenz.

Auch wenn diese Demonstration wahrscheinlich nichts zur Verringerung der Kriminalitätsrate beigetragen hat, war sie doch ein wichtiger symbolischer Sieg für den Kampf um die palästinensische Flagge und für die Verteidigung der palästinensischen Identität.

Quelle: <https://mondoweiss.net/2023/07/protesters-in-haifa-say-violence-epidemic-in-palestinian-communities-the-result-of-racist-israeli-policy>

1 <https://abrahaminitiatives.org/crime-and-violence-in-arab-society-background-and-policy>

2 https://www.zman.co.il/45368/popup/?fbclid=IwAR3JuynuGuO2Vfa9QLK2f_hpyPLFSeftwpCJx6N5zB48_oGjv7xmWf_tLMo

3 <https://www.maariv.co.il/landedpages/printarticle.aspx?id=850370>

4 <https://www.theguardian.com/world/2023/jun/08/five-killed-in-shooting-at-car-wash-near-nazareth-as-israel-sees-wave-of-violence>

5 <https://www.haaretz.co.il/news/law/2017-06-06/ty-article/.premium/0000017f-dc76-d856-a37f-fdf65fae0000?lts=1688079460202>

6 <https://mondoweiss.net/2021/05/six-unprecedented-days-of-resistance-and-oppression-in-haifa>

7 <https://www.youtube.com/watch?v=bkj5Dnv8QSc>

8 <https://www.youtube.com/watch?v=1sWjjDoUI7c>

Übersetzung Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de